

Holzterrasse winterfest machen: Was vor der Frostperiode wirklich zu prüfen ist · Ausführliche praktische Anleitung

Im Überblick: Regenwasser kann auf einer Holzterrasse, an einem Carport oder unter einer Terrassenüberdachung unauffällig beginnen und später zu einem echten Feuchtigkeitsproblem werden. Entscheidend ist deshalb nicht nur, ob der sichtbare Belag trocken aussieht, sondern wohin Wasser gelangt, wie es abfließt und wo es über längere Zeit stehen bleibt. Der folgende Leitfaden verbindet die jährliche Wintervorbereitung mit einer genauen Kontrolle der angrenzenden Flächen und Konstruktionen. Er hilft bei der Vorbereitung auf die Frostsaison und beantwortet die Frage: Welche Wasserwege rund um Holzterrasse, Carport und Überdachung sollten vor dem Winter geprüft und bei Bedarf angepasst werden?

Wasserwege rund um die Terrasse zuerst erkennen

Die wichtigste Prüfung beginnt unter und am Belag, nicht auf der sichtbaren Fläche. Regenwasser sollte vom Terrassenbelag in eine erkennbare Richtung ablaufen. Pfützen zeigen, dass sich Dielen an bestimmten Stellen dauerhaft mit Wasser vollsaugen können. Auch an der Türschwelle, an Sockeln oder am Übergang zum Haus muss geprüft werden, ob Wasser zum Haus gezogen wird oder unter dem Aufbau stehen bleibt. Laub, Erde und Moos können den Luftspalt unter der Terrasse schließen und die Feuchte im Aufbau halten. Diese Beläge sollten vor dem Winter entfernt werden, damit Ablauf und Belüftung wieder funktionieren.

Carport und Terrassenüberdachung als zusammenhängendes System prüfen

Regenwasser von einem Carport oder einer Terrassenüberdachung darf nicht unbeabsichtigt gegen Holzterrasse, Unterkonstruktion oder angrenzende Bauteile geleitet werden. Deshalb sollten Fallrohrausläufe und die Flächen oberhalb der Terrasse in dieselbe Kontrolle einbezogen werden. Läuft das Wasser dauerhaft auf dieselbe Stelle, können dort Feuchte und Verfärbungen entstehen. Wo sich der Auslauf technisch nicht verändern lässt, kann ein Kiesbett oder eine geeignete Leiste helfen, den Wasseraufprall zu entschärfen. Bei einem Terrassenbelag auf einem Dach oder über einem Balkon gehören außerdem Abdichtung und Wasserführung zur Prüfung. Entscheidend bleibt, dass das Wasser kontrolliert abgeführt wird und nicht an einer Schwelle, einem Auflager oder unter Dielen stehen bleibt.

Feuchte Stellen vor dem ersten Frost behandeln

Holz nimmt im Herbst und Winter Feuchte auf. Besonders sichtbar wird das an wechselnden Fugenbreiten, hochgedrückten Dielen, dunklen Verfärbungen unter Möbeln oder an offenen Hirnholzkanten. Diese Bereiche sollten trocknen und nach Möglichkeit belüftet werden. Ungeschützte Hirnholzkanten können Wasser besonders schnell aufnehmen; eine rechtzeitige Versiegelung kann den winterlichen Feuchteintrag reduzieren. Lockere Schrauben, hochstehende Befestigungsköpfe oder wiederholt lösende Verbindungen sind keine reine Optik: Sie können darauf hindeuten, dass sich der Belag gegen die Befestigung bewegt. Soweit sichtbar, sollten auch Auflager und Unterkonstruktion auf Feuchte und Erdkontakt geprüft werden.

Winterliche Nutzung so planen, dass Schäden weniger wahrscheinlich werden

Auch nach der technischen Kontrolle bleibt die Nutzung im Winter wichtig. Schnee sollte mit einer weichen Besen oder einem Schneeschieber entfernt werden, damit die Holzoberfläche nicht verletzt wird. Verletzte Stellen können zusätzliche Angriffsflächen für Wasser bieten. Schwere Töpfe und Möbel über längere Zeit auf derselben Fläche schaffen Dauerfeuchte unter den Standfüßen. Sie sollten deshalb verräumt oder entsprechend unterlegt werden. Bei der Reinigung ist Zurückhaltung sinnvoll: Ein Hochdruckreiniger kann die Holzoberfläche rauer machen und damit die Wasseraufnahme erhöhen. Weiche Bürste und klares Wasser

reichen für die schonende Reinigung häufig aus. Bleiben nach einer Kontrolle mehrere Dielen aufgequollen, Verfärbungen bestehen nach dem Trocknen fort oder löst sich eine Befestigung erneut, sollte die Terrasse fachlich beurteilt werden, bevor aus einem kleinen Befund ein Folgeschaden entsteht.

Weitere Dokumente zum Thema

[Holzterrasse winterfest machen: Was vor der Frostperiode wirklich zu prüfen ist](#)

Zugehöriges Dokument